

hembacher notizen

Dezember 2022

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2023!

Ihre SPD Rednitzhembach

Vorstand und Mitglieder des Gemeinderates:
Robert Gödel Vorsitzender u. GR

Florian Barth, Thomas Bauer, Christian Busch, GRin Andrea Carl, Marina Carl, Helmut Dammer, GR Jörg Deffner, Ina Falkner, Ulrike Fink, Brigitte Held, GRin Anita Kohl, Hermann Müller, Ulrich Nowack, GR Heinz Röttenbacher, Marcel Schneider



Foto: Florian Barth

Wieder dabei am Hembacher Adventsmarkt

Nach zweijähriger Corona-Pause war die SPD Rednitzhembach wieder am Adventsmarkt mit ihrer „roten Bude“ vertreten.

Auch heuer gab es wieder den „roten Hembacher“, der nach einer von unseren SPD-Frauen kreierten Rezeptur gemixt wurde. Außerdem bereiteten wir wieder die köstliche heiße Trinkschokolade, geschmolzen in original Rednitzhembacher Zwingel-Milch, zu.

Der Reinerlös fließt wie auch die letzten Jahre den AIDS-Waisen in Zimbabwe zu: ein langjähriges Projekt des Rednitzhembachers Max Weeger.



Marcel Schneider, Anita Kohl, Ben Schwarz, Robert Gödel und Heinz Röttenbacher

Liebe Hembacherinnen, liebe Hembacher,

seit 2015 fördert die SPD Mittelfranken politische Talente über ihre jährliche Kommunalakademie.

Wir sind stolz, dass unser stellv. OV-Vorsitzender Florian Barth im Jahr 2022 in diesen erlesenen Kreis aufgenommen wurde.

Das von MdB Carsten Träger und Stadt- und Kreisrätin der SPD Zirndorf, Sandra Hauber, aus der Taufe gehobene Akademie-Format findet über ein Jahr an verschiedenen Seminar-Wochenenden statt. Die Teilnehmer:innen bekommen das Handwerkszeug in Sachen Kommunalpolitik vermittelt, lernen die Strukturen der SPD besser kennen, vernetzen sich untereinander und fassen im Rahmen einer Projektarbeit direkt vor Ort politisch weiter Fuß.



Stellv. OV-Vorsitzender Florian Barth (3.v.l. oben) mit Teilnehmer:innen der KOMMIT, Bezirksgeschäftsführerin Marlen Laurien (1.v.l. mitte), MdB Carsten Träger (1.v.r. mitte) und Sandra Hauber (Vordergrund). Foto: Sandra Hauber

Fragen zur diesjährigen KOMMIT und der SPD-Kommunalpolitik beantwortet Ihnen Florian Barth gerne unter: florian.barth@spd-rednitzhembach.de

Themen in dieser Ausgabe:
u. a. Radentscheid Bayern, 4. Hembacher Zukunftsgespräch, Geflüchtete und Asylbewerber:innen in Rednitzhembach, Ehrungen

REDNITZHEMBACH

SPD

4. Hembacher Zukunftsgespräch widmete sich der Zukunft des kommunalen Bauens

Mit drei engagierten Nürnberger Architekt:innen sowie dem Georgensgmünder Bürgermeister Ben Schwarz hatte sich die SPD Rednitzhembach am 10. Oktober für ihre Veranstaltung „Kommunales Bauen in der Zukunft – ist das Einfamilienhaus noch zeitgemäß?“ kompetente Gäste eingeladen.

Nach der Begrüßung durch den Ortsvereinsvorsitzenden Robert Gödel führte der stellvertretende SPD-Unterbezirksvorsitzende Marcel Schneider durch den Abend. Bei der Vorstellung der Protagonisten gab es einen kurzen Schwenk in die Politik, als die Kandidaturen von Ben Schwarz für den Posten des Rother Landrats und von Marcel Schneider für die Liste zur Landtagswahl 2023 verkündet wurden. Der Rest des Abends gehörte drei Impulsvorträgen sowie der Diskussion.



Oben v.l.n.r.: Ina Falkner, Jörg Deffner, Brigitte Sesselmann, Dietrich Will, Michaela Stöcker, Ben Schwarz, Heinz Röttenbacher. Unten v.l.n.r. Robert Gödel, Florian Barth, Marcel Schneider

Architektin und Stadtplanerin Brigitte Sesselmann bereitete mit Zahlen und Fakten den Boden: „Bayern ist führend in der Inanspruchnahme von Flächen. Vom erklärten Ziel, den Flächenverbrauch auf 5 Hektar pro Tag zu reduzieren, sind wir meilenweit entfernt. Ländliche Gemeinden wachsen um ihren Kernort herum ständig weiter“. Dabei hätten die Kommunen für den Traum vom Einfamilienhaus im Vergleich zu einem kompakten Mehrfamilienhaus ein Vielfaches an Erschließungs- und Folgekosten zu tragen. In den älteren Siedlungsbereichen stünden hingegen viele Häuser leer oder würden von älteren Menschen bewohnt, die oft mit Unterhalt und Pflege überfordert seien. Hier müssten gezielt Konzepte für die Bestandspflege sowie attraktive Wohnangebote für Senioren entwickelt werden. Abschließend richtete sie einen dringenden Appell an die Politik. Es dürfe nicht sein, dass Leerstand steuerlich belohnt wird und Kommunen aus einem falschen Konkurrenzdenken heraus immer neue Bau- und Gewerbegebiete ausweisen, statt für das Bewahren wertvoller Naturflächen einen Finanzausgleich zu erhalten. Auch sollte der Umbau alter Häuser statt Neubauten gefördert werden.

Wie man Vorbehalten gegenüber dem Geschosswohnungsbau begegnen und mit gemeinschaftlichen Wohnformen und Bauinitiativen vom Ich zum Wir kommen

Dieter Vogelsang geehrt für 60 Jahre Mitgliedschaft in der SPD

„Vielen Dank für deinen Einsatz!“ Bei der Übergabe der Urkunde an Dieter Vogelsang für 60 Jahre SPD-Mitgliedschaft gab es sehr viele Gründe, dankbar zu sein.

Zwischen 1978 und 1984 saß Dieter im Gemeinderat, über viele Jahre war er in der Vorstandschaft als Kassier, Pressewart und Revisor tätig. Auch die Hembacher Notizen betreute er seit ihrem Erscheinen lange Zeit redaktionell. Während unseres Besuchs übergab er uns die Erstausgabe der Hembacher Notizen aus

kann, zeigten Michaela Stömer und Dietrich Will vom Architekturbüro Stömer, Will und Partner anhand konkreter Projekte.

Ben Schwarz rundete die Impulsvorträge aus der Sicht der Kommunalpolitik ab und beschrieb die Herausforderungen sowie die Instrumente, die einer Kommune zur Verfügung stünden. Den Zwiespalt zwischen hohem Siedlungsdruck einerseits und den Anforderungen durch Umwelt- und Klimaschutz sowie der Notwendigkeit, Flächen zu sparen andererseits müsse man auflösen. „Immer mehr Wachstum bedeutet auch immer höhere Kosten für die Infrastruktur“, betonte Schwarz. Er sprach sich für mehr interkommunale Zusammenarbeit aus. Eine Kommune allein kann ein Projekt wie eine Wohnungsbaugesellschaft nicht stemmen, auch bei der Ausweisung von Gewerbegebieten müsse man zusammen, statt gegeneinander arbeiten.

Der Rest des Abends gehörte der Diskussion mit dem Publikum. „Ich hätte nie gedacht, dass die Veranstaltung so kurzweilig wird“, zog Marcel Schneider Bilanz. Eine Besucherin lobte den wertvollen Input für die eigene Meinungsbildung. Auch die dritte Bürgermeisterin in Büchenbach, Irene Schinkel, sowie die Kammersteiner Gemeinderätin Jutta Niedermann-Kriegel nahmen viele viele Ideen und Anregungen für die innergemeindliche Diskussion mit nach Hause.



dem Jahr 1979. Nachzulesen unter: spd-rednitzhembach.de/ortsverein/geschichte/

Erfolg beim Radentscheid Bayern

Von Mitte Juni bis Ende Oktober haben Menschen in fast allen 2056 Gemeinden in Bayern für die Zulassung des Volksbegehrens Radentscheid Bayern unterschrieben. Und der Zuspruch in diesen 4 Monaten war enorm: Kürzlich haben die Initiatoren rund **100.000 Unterschriften** gezählt! Das sind 4-mal mehr als für die Zulassung zum Volksbegehren notwendig sind!

In Rednitzhembach übergaben Vertreter:innen von Bund Naturschutz, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und ÖDP zum Abgleich mit dem Wahlregister **167 Unterschriften Rednitzhembacher Bürger** an Bgm. Spahl. Wir sind begeistert über die breite Unterstützung für den Radentscheid und wünschen uns, dass die Staatsregierung diese klare, politische Willensbildung ernst nimmt und mit einem Radgesetz endlich den notwendigen Rahmen für eine echte Radverkehrsförderung schafft. Schließlich hilft das geforderte Radgesetz v.a. den Kommunen.

Für das eigentliche Volksbegehren müssen sich innerhalb von nur 14 Tagen mind. 1 Millionen landeswahlberechtigte Menschen auf ihrem Rathaus in Listen eintragen. Voraussichtlich zwischen Ende März und Anfang September wird es so weit sein. Wir zählen dann auf die Unterstützung durch unsere Gemeindeverwaltung, damit die Eintragung möglichst bürgerfreundlich durchgeführt werden kann.

Danke an die Bürgerinnen und Bürger, die mit ihrer Unterschrift zu diesem großartigen Erfolg beigetragen haben!



Übergabe der Unterschriftenlisten an Bürgermeister Spahl

Geflüchtete und Asylbewerber:innen in Rednitzhembach

Im Januar 2014 wurden die ersten zehn Asylbewerber aus Syrien im Kuhr'schen Keller untergebracht. Damals lag die Anerkennungsquote bei neun von zehn Geflüchteten. Die Dauer des Asylverfahrens mit wenigen Ausnahmen dauerte ca. drei Monate. Heute dauert so ein Verfahren oft mehrere Jahre.

In Rednitzhembach war die Hilfsbereitschaft sofort sehr groß. Unter dem neu gegründeten Arbeitskreis Asyl der Gemeinde Rednitzhembach organisierten sich viele Helfer:innen, um die Geflüchteten in Rednitzhembach zu unterstützen und Spenden zu sammeln. Derzeit sind im Landkreis Roth 1.195 Geflüchtete, davon 913 aus der Ukraine, untergebracht. Es ist damit zu rechnen, dass weitere Zuweisungen von Geflüchteten erfolgen werden, da der Landkreis Roth derzeit die Aufnahmequote nach dem „Königsteiner Schlüssel“ nur zu 2/3 erfüllt (Quelle: Schwabacher Tagblatt 16.11.2022).



Der Rednitzhembacher Arbeitskreis Asyl betreut aktuell 16 Menschen aus 5 unterschiedlichen Ländern, davon 8 Frauen, Männer und Kinder aus der Ukraine. Daneben wird vielen bereits anerkannten Geflüchteten mit ihren Familien bei aktuell auftretenden Problemen sowie bei Behördenangelegenheiten weiterhin geholfen. Dabei erhalten die Leiter des Arbeitskreises Asyl, Helmut Dammer und

Hildegard-Löffler-Dammer, von einigen ehrenamtlichen „Flüchtlingspaten“ und Helfern tatkräftige Unterstützung. Auch die Spendenbereitschaft ist nach wie vor groß und so konnte die notwendige Hilfestellung auch im finanziellen Bereich bisher immer sichergestellt werden.

Bisher wurden vom AK Asyl Rednitzhembach mehr als 50 Personen persönlich aus den Herkunftsländern Syrien, Äthiopien, Eritrea, Afghanistan, Irak, Iran, Mexiko, Ukraine begleitet, für zwei Personen Kirchenasyl, für drei Familien die Familienzusammenführung organisiert und viele Wohnungen gesucht. Für eine Familie wurde eine Eingabe bei der Härtefallkommission beim Bayerischen Staatsministerium des Innern und für Integration erfolgreich innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen und die 5-köpfige Familie erhielt Bleiberecht. Außerdem wurden mehrere Klageverfahren erfolgreich begleitet – die Arbeit hat sich somit mehr als bewährt.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die Betreuung der Asylbewerber und Geflüchteten in Rednitzhembach durch die ehrenamtlichen Helfer des AK Asyl immer noch gut funktioniert. „Wir schaffen das“ ist deshalb bei uns in Rednitzhembach keine leere Floskel, sondern wird tatsächlich gelebt, auch wenn insbesondere die Leiter des Arbeitskreises zwischenzeitlich oftmals an ihre Grenzen stoßen.

Helmut Dammer und Hildegard Löffler-Dammer

Spendenkonto des Arbeitskreises Asyl Rednitzhembach:

Empfänger Gemeinde Rednitzhembach

Spendenzweck: Arbeitskreis Asyl Rednitzhembach (bitte immer angeben)

Sparkasse Mittelfranken Süd Konto-Nr.: 195800 – BLZ: 764 500 00

IBAN: DE86 7645 0000 0000 1958 00 BIC: BYLADEM1SR

SPD-Gemeinderatsfraktion spendet auch 2022 Sitzungsgelder 2 x 500 € wurden an regionale Initiativen verteilt



Robert Gattenlöhner und Anita Kohl



Robert Gödel, Dr. Ulrich Pfeiffer,
Heinz Röttenbacher

Unsere fünf SPD Gemeinderät:innen haben die nächsten Tranchen der Spendenaktion „SPD Sitzungsgelder Plus“ verteilt.

Jeweils 15 € aus ihren Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an Sitzungen (Gemeinderat und Ausschüsse) gehen an einen gemeinnützigen Zweck. Diesmal überreichten die Mitglieder der SPD-Gemeinderatsfraktion zwei Schecks in Höhe von jeweils 500 € – durch die momentane wirtschaftliche Lage ist die allgemeine Spendenbereitschaft leider nicht optimal, das Geld wird umso dringender gebraucht:

Ein Scheck ging an die **Rother Tafel e. V.** Die Einrichtung sammelt mit ehrenamtlichen Helfer:innen überschüssige, qualitativ einwandfreie Lebensmittel und verteilt diese an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte. Vorsitzender Robert Gattenlöhner bedankte sich für den Scheck, der für den Zukauf von Lebensmitteln Verwendung findet.

Ein weiterer Scheck wurde dem **Tierschutzverein Roth e. V.** übergeben. Im Tierheim an der Norisstraße in Roth werden derzeit zwischen 80 und 90 Tiere betreut. Für Personal, Futter und tierärztliche Versorgung fällt pro Jahr ein Budget im 6-stelligen Bereich an. Etwa die Hälfte davon muss über Spenden finanziert werden, deshalb nahm Vorstand Dr. Pfeiffer den symbolischen Scheck gerne an und bedankte sich herzlich.

Wie jedes Jahr erhalten Sie unseren beliebten **Taschenfahrplan** für die S-Bahn-Verbindung von und nach Nürnberg Hbf (S 2, gültig ab 11.12.2022). Sollten Sie keinen Fahrplan in Ihrem Briefkasten finden, wenden Sie sich einfach an unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in Ihrer Nachbarschaft!



Langjährige Mitgliedschaft bei der SPD

Traditionell ehrt der Ortsverein alljährlich an der im Dezember stattfindenden Jahresabschlussfeier Mitglieder für langjährige Parteizugehörigkeit.

Dieses Jahr wird Andrea Carl für 40 Jahre Treue zur SPD geehrt.



Der Ortsverein bedankt sich für die langjährige Treue zur SPD und wird Urkunde und Nadel an der Jahresabschlussfeier am 09. Dezember überreichen.

Marcel Schneider berichtet

Vor einiger Zeit besuchten wir als SPD Kreistagsfraktion das Berufsbildungszentrum in Roth. Dabei erfuhren wir viel Interessantes über die verschiedenen Berufszweige des Handwerks.

Die meisten der Berufsschulzimmer und Werkstätten wurden modernisiert, digitalisiert und auf den neuesten Stand entsprechend der jeweiligen beruflichen Ansprüche angepasst. Dafür hat unser Landkreis viel Geld gut investiert.

Das Handwerk hat immer noch goldenen Boden, in heutiger Zeit um so mehr: Der Fachkräftemangel zieht sich durch alle handwerklichen Berufe, überall fehlt qualifiziertes Personal. Das deutsche duale Bildungssystem ist weltweit führend, nach abgeschlossener Lehre stehen den Azubis viele Wege offen. Ob als Meister:innen, Techniker:innen, die Berufsoberschulreife und die damit verbundenen Studiengänge – oder eben auch der Weg in die Selbstständigkeit.

Ich kann allen Eltern nur empfehlen, ihren Kindern einen dieser Wege aufzuzeigen und dementsprechend zu fördern. Als selbstständiger Friseurmeister spreche ich aus eigener Erfahrung, etliche meiner ehemaligen Auszubildenden haben ihren Meisterbrief und sind mittlerweile selbstständig und erfolgreich.

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles und fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2023 – Ihr SPD Kreisrat Marcel Schneider



Von SPD und Bündnis 90/Die Grünen mit 100% Zustimmung nominiert

BEN SCHWARZ - DER ROT-GRÜNE LANDRATSKANDIDAT

Nach der überzeugenden Nominierung durch Bündnis 90/Die Grünen bekam der gemeinsame Landratskandidat auch von den sozialdemokratischen Delegierten ein einstimmiges Votum für die Landratskandidatur 2023.

Ben Schwarz betonte in seiner Rede, dass er seine persönliche Basis bei seiner Familie findet, seiner Frau und seinen drei Kindern. „Diese Basis ist für mich Motivation und auch Verpflichtung, unser Umfeld für die nächsten Generationen zu gestalten.“

Die zentrale Herausforderung sei es, ökologische, ökonomische und soziale Themen zu verbinden und die Menschen mitzunehmen, die Zukunft zu gestalten. „Klimaschutz und der Erhalt der Biodiversität sind überlebenswichtige Themen, die auch hier, auf lokaler Ebene konsequent angegangen werden müssen.“ Nachgedacht werden könnte zum Beispiel über Initiativen und Beteiligungen des Landkreises bei Projekten erneuerbarer Energien.

Gleichzeitig müsse den Menschen aber wohnortnahes Arbeiten und bezahlbares Wohnen möglich sein, denn ansonsten werden weder die Mobilitätsthemen noch die sozialen Fragen der Zukunft zu lösen sein. Die Unterstützung kommunaler Wohnbaugesellschaften, Mut zur Nachverdichtung und interkommunale Gewerbegebiete seien mögliche Lösungen.

Die Umsetzung dieser und anderer Fragen ende weder an Gemeinde- noch Landkreisgrenzen, sondern es müsse vernetzt gedacht werden. Diese Zusammenarbeit betonte Ben Schwarz immer wieder. Und in Georgensgmünd zeigte er als Bürgermeister, dass das überregionale Zusammenarbeiten notwendig, sinnvoll und erfolgreich möglich ist. Bezüglich der Standortsuche



Ben Schwarz freut sich mit seiner Frau Teresa und Landrat Herbert Eckstein über das hundertprozentige Vertrauen der roten und grünen Delegierten.

für das ICE-Instandhaltungswerk hat er einen klaren Standpunkt: „Alle drei von der Bahn ins Raumordnungsverfahren eingebrachte Standorte sind ungeeignet, davon bin ich absolut überzeugt.“

Starke Schultern müssen auch die schmäleren stützen und die Generationen müssen sich aufeinander zu bewegen. „Das vielfältige ehrenamtliche Engagement in den vielen Vereinen, Feuerwehr- und Hilfsverbänden kann nicht hoch genug bewertet werden – dieses Engagement ist das Rückgrat unserer Gesellschaft!“

Als Landrat sieht er sich als Partner und Koordinator für die Gemeinden und die Menschen des Landkreises. Das Landratsamt

solle für die Kommunen eine verbindende und leitende Rolle übernehmen, als Ideengeber und als Koordinationsstelle. Es gelte in enger Abstimmung über Parteigrenzen hinweg in interkommunalen Zusammenschlüssen und verschiedenen politischen Ebenen zusammenzuarbeiten.

„Wie kein anderer weiß ich, was der Landkreis jetzt braucht. Ich habe das Know-how, und ich habe gezeigt, dass ich Partei- und Gemeindegrenzen überwinden kann, dass ich das große Ganze im Blick habe.“

So sieht es auch Landrat Herbert Eckstein: „Ben ist genau der Richtige, um den Landkreis Roth sicher in die Zukunft zu führen!“

Geradlinig, zupackend, leidenschaftlich in der Sache

Die Sozialdemokraten im Landkreis Roth nehmen Abschied von ihrer langjährigen Kreisvorsitzenden, Fraktionsvorsitzenden und Freundin

Christine Rodarius

Über Jahrzehnte war Christine für unsere Partei, vor allem aber für die Menschen im Landkreis Antreiberin, Motivatorin, zuweilen auch Mahnerin und soziales Gewissen. Wir werden Christine ein ehrendes Denkmal bewahren und in ihrem Sinne weiter für die Menschen im Landkreis wirken.

Ute Mahl, Ben Schwarz und Felix Fröhlich
Vorstand SPD UB Roth und SPD-Fraktion im Kreistag zu Roth



Christine Rodarius

* 17.6.1952 † 16.7.2022

Hilpoltsteins 1. Bürgermeister ist SPD-Direktkandidat für die Landtagswahl 2023

MARKUS MAHL FÜR DEN BAYERISCHEN LANDTAG NOMINIERT



Mit einem eindeutigen Votum wurde Markus Mahl von den Delegierten des Unterbezirks Roth gewählt, um als Direktkandidat unseren Landkreis Roth im Bayerischen Landtag zu vertreten.

Markus Mahl kann als jetziger Bürgermeister von Hilpoltstein und auch als Kreisrat auf viele berufliche und politische Erfahrungen und Erfolge verweisen. Er war als Jurist in privaten, halbstaatlichen und staatlichen Unternehmen tätig. „Als 1. Bürgermeister von Hilpoltstein kenne ich insbesondere die Probleme, mit denen die Gemeinden zu kämpfen haben

und weiß, dass man einen verlässlichen Freistaat als Partner zur Lösung vieler Themen braucht. Leider gibt es im Verhältnis Kommune – Staat doch einige Bereiche, die deutlich optimierungsfähig seitens des Staates sind. Deshalb bewerbe ich mich als Kandidat, weil ich im Landtag für uns im Landkreis und für uns in Bayern Verantwortung übernehmen und noch etwas bewegen will und kann, was auf kommunaler Ebene eben nicht zu erreichen ist.“

Markus Mahl gewann 2008 gegen den amtierenden Bürgermeister. Sein erfolgreiches Handeln fand durch die Bürgerinnen und Bürger große Anerkennung, als er 2014 und 2020 bereits im ersten Wahlgang gegen jeweils zwei MitbewerberInnen wiedergewählt wurde.

Auf Landesebene beklagt er besonders den großen Lehrermangel in fast allen Schultypen. Bezüglich des aktuellen Landtagsabgeordneten hinterfragt Markus Mahl: „Ist das ausreichend, was er die letzten Jahre gemacht und für unseren Landkreis gebracht hat?“

„Das drängendste Thema ist die Klimakrise und der Klimawandel, und hier speziell die Energiekrise. Bei der Umstellung auf regenerative Energien werfe ich der

Koalition in München totales Versagen auf ganzer Linie vor.“ Die Novelle des Bayerischen Klimaschutzgesetzes sei von allen Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft als unzureichend bewertet worden. Es fehle nach wie vor an verbindlichen Vorgaben. Markus Mahl fragt: „Warum soll eine Solarpflicht nur für gewerbliche Neubauten ab 2023 gelten und warum soll für neue Wohnbauten diese erst ab 2025 eingeführt werden?“ Der große Schwerpunkt bei der Gewinnung von Solarenergie werde also auf den Freiflächenphotovoltaikanlagen liegen. „Und hier sind es wir Kommunalpolitiker, die die widerstreitenden Interessen aus Landwirtschaft, Tourismus und Ortsentwicklung sorgfältig abwägen und ausgleichen müssen.“

Mahl fordert ferner eine zeitnahe Auszahlung von Fördergeldern, denn die Kommunen brauchen die bewilligten Mittel zur Finanzierung ihrer vielfältigen Aufgaben.

Er macht wie immer keine Wahlversprechen, aber es gibt von ihm die klare und eindeutige Aussage: „Wenn ich gewählt werde, werde ich mich voll für die genannten Ziele und unseren Landkreis einsetzen!“

Für einen starken Sozialstaat

BEZIRKS RAT SVEN EHRHARDT TRITT WIEDER AN

Mit sehr großer Zustimmung wurde Sven Ehrhardt erneut als SPD-Direktkandidat für den mittelfränkischen Bezirkstag nominiert. Die Delegierten des Unterbezirks Roth unterstützten ihn damit insbesondere in seiner Forderung nach einem starken Sozialstaat.

Ehrhardt ist Stadt-, Kreis- und Bezirksrat, und beruflich ab Januar als Co-Vorstandsvorsitzender des AWO Kreisverbandes Mittelfranken-Süd in verantwortlicher Position im Sozialwesen beschäftigt. Er zeigte in seiner Rede auf, wie der Bezirk Mittelfranken als überörtlicher Sozialhilfeträger ein Netz unterschiedlicher Hilfsangebote spannt. Als SPD-Fraktionsvorsitzender im Bezirkstag konnte er dazu beitragen, „dass dieses Netz für Menschen in schwierigen Lebenslagen dichter wurde und z.B. der Antragsstau für den Ausbau der ambulanten psychosozialen Angebote (z.B. Beratungsstellen, u.a. für queere Menschen



Geht es nach Bezirksrat Sven Ehrhardt, soll das Netz an sozialen Hilfsangeboten in Mittelfranken weiter verdichtet werden.

oder von Essstörung Betroffene) abgebaut werden konnte.“ Die Anforderungen an die Bezirke würden größer, die Gelder aber immer knapper. Daher sollte laut Ehrhardt das Motto der SPD sein: „Ausbau statt Abbau - Wir treten für einen starken Sozialstaat ein.“

STARKE LISTENKANDIDATEN



Für die Landtagsliste wurde der Rednitzhembacher Friseurmeister und SPD-Kreisrat **Marcel Schneider** einstimmig gewählt. Schneider war 2018 Landtagsdirektkandidat der SPD im Landkreis.

Für die Bezirkstagsliste wählten die SPD-Delegierten die Lehrerin **Ute Mahl** aus Hilpoltstein ebenfalls mit 100 % Zustimmung. Sie bildet mit Ben Schwarz die Doppelspitze im SPD-Unterbezirk Roth.

Kreisverband
Roth

SPD

